

Bahnstadt info

Nr. 55 | 12.4.2017

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

Jeden Freitag 14 bis 19 Uhr Wochenmarkt Schwetzingen Terrasse!



...nicht am Karfreitag!

Streetfood Festival halle02 am 15.4.

Schlemmern, quer durch alle Kontinente gibt's wieder beim Streetfood Festival der halle02 am 15. April ab 11 bis 23 Uhr. Mit authentischen Ständen, frisch zubereiteten Gerichten, Gute-Laune-Musik und einem Rahmenprogramm für die Kleinen.

Letterdesign Vernissage am 22.4.

Eine Vernissage mit Hints & Kunst - Letterdesign for joy - findet am Samstag 22. April ab 18 Uhr im Lesenswert! Der Buchladen an der Terrasse, Pfaffengrunder Terrasse 6 statt. Hints&Kunst steht für Print Art und Letterdesign. Live-Musik wird den Abend untermalen und alle Designs gibt es zum Special-Vernissage-Preis! Mehr Informationen über Hints & Kunst unter www.hints-und-kunst.de

Wo, bitteschön, liegt die Stadt Czerny? (Teil 1)

Augenzwinkernde Straßenbelehrung für alle, die schon einmal nachgeschaut haben, wo die Stadt Gadum liegt, und sich auch sonst über so manche Namen der Straßen und Plätze in der Bahnstadt gewundert haben. Von Dr. Norbert Rau.

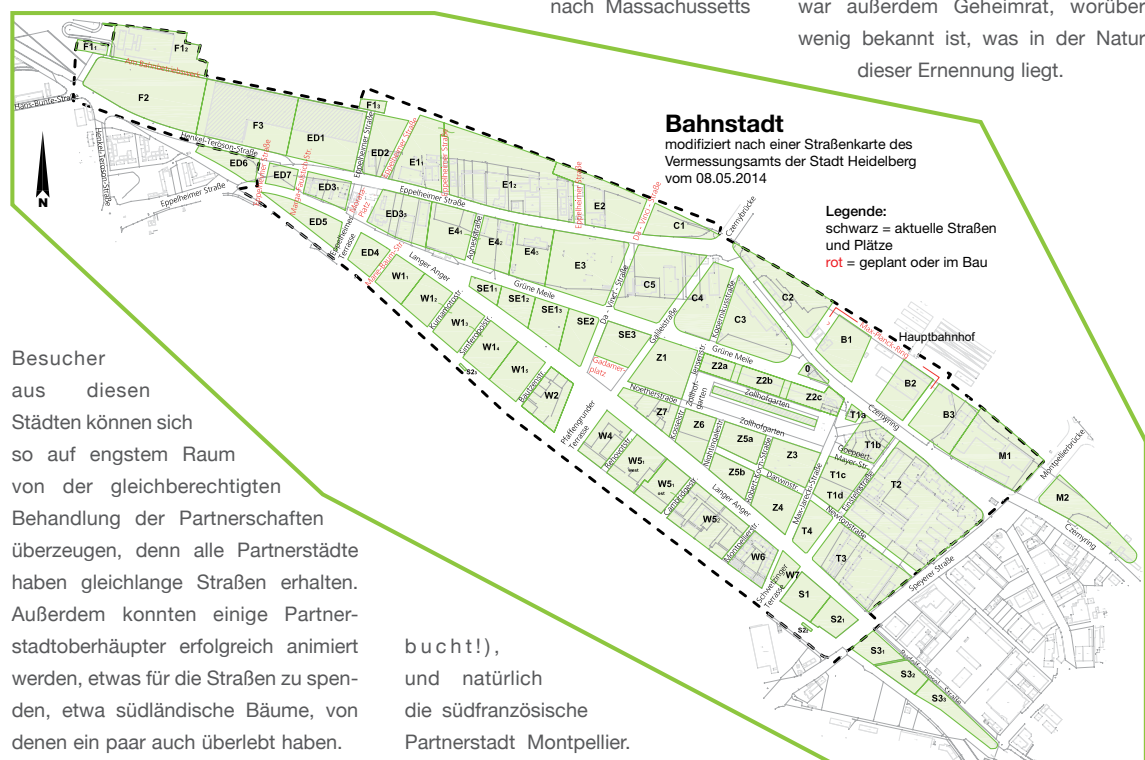
Was steckt hinter den Straßennamen der Bahnstadt? Kommen wir zuallererst auf die Straßen und Plätze zu sprechen, die nach Orten benannt sind. Speyer, Eppelheim, Pfaffengrund und Schwetzingen kennen alle, die schon eine Weile hier wohnen. Anhand der Lage der nach den Orten benannten Plätze und Terrassen wissen sie auch ohne Navi, welche Richtung sie einschlagen müssen, um dorthin zu gelangen.

Aber die Verantwortlichen der Stadt Heidelberg haben das Kopfzerbrechen um neue Straßennamen gleich mit der Würdigung ihrer sechs Städtepartnerschaften verknüpft, schön nebeneinander in einer Reihe.

Die betreffenden Straßen liegen zwischen den Wohnquartieren im äußeren Bereich der Bahnstadt. Dort, wo sich Langer Anger und Grüne Meile treffen, fängt es mit Kumamoto, der Partnerstadt in Japan an. In südöstlicher Richtung geht es weiter mit der Stadt Simferopol auf der Halbinsel Krim, einer derzeit wohl nicht ganz unproblematisch zu pflegenden Städtepartnerschaft. Dafür lässt sich die mit Bautzen um so leichter pflegen, aber dort gibt's keinen berühmten Sekt. Gut und mit angenehmen Reisebegleiterscheinungen zu pflegen sind hingegen Rehovot in Israel, Cambridge in Großbritannien (falls die städtische Reiseabteilung nicht versehentlich die Reise gar nach Massachussets

Nach ihr hat die Stadt Heidelberg nicht nur eine Straße in der Bahnstadt, sondern auch die aus ihr Richtung Innenstadt führende Brücke benannt.

Und wo, bitte, liegt Czerny, ebenfalls Namensgeberin von Brücke und Straße? Falsch geraten, es ist ein Namensgeber und er liegt seit 1916 auf dem Bergfriedhof: Vincenz Vincentius Florianus Franciscus Czerny (deshalb hat man sich weise auf den Nachnamen beschränkt), einem in Heidelberg praktizierten Chirurgen und Krebsforscher sowie Gründer des Instituts für Experimentelle Krebsforschung, dem Vorläufer des heutigen Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ). Er war außerdem Geheimrat, worüber wenig bekannt ist, was in der Natur dieser Ernennung liegt.



Besucher aus diesen Städten können sich so auf engstem Raum von der gleichberechtigten Behandlung der Partnerschaften überzeugen, denn alle Partnerstädte haben gleichlange Straßen erhalten. Außerdem konnten einige Partnerstadtoberhäupter erfolgreich animiert werden, etwas für die Straßen zu spenden, etwa südländische Bäume, von denen ein paar auch überlebt haben.

bucht!), und natürlich die südfranzösische Partnerstadt Montpellier.

Stadtteilfrühstück International am 23.4.

Das nächste Stadtteilfrühstück findet am Sonntag 23. April von 10 bis 12 Uhr im Bahnstadttreff LA33 statt. Welches Land im Mittelpunkt des Frühstücks steht, wird auf der Homepage www.bahnstadttreff.de angekündigt. Frühstücker sind eingeladen, hierzu passende Beiträge mitzubringen.

Kindermaifest am 29.4.

Das kleine Kindermaifest auf der Pfaffengrunder Terrasse findet auch dieses Jahr auf Initiative von Franz Noack statt. Am Samstag, den 29. April dürfen Kinder von 11 Uhr bis 16 Uhr Motive auf den drei Graffiti-Wänden ausmalen, welche in den Tagen vor dem Fest von dem Künstler Patrick Bordne gestaltet werden. Zudem stellen Bahnstadt- und Flüchtlings-Kinder je eine gestaltete Graffiti-Wand vor. Spiele für die ganze Familie sowie kleine Snacks und Getränke für die kleinen Künstler stehen bereit.

Offene Tür bei KiTa Zollhofgarten am 6.5.

Die KiTa Zollhofgarten ist inzwischen voll in Betrieb und lädt zu einem Tag der offenen Tür am Samstag, 6. Mai von 12 bis 17 Uhr ein. Auf dem Programm stehen eine Besichtigung sowie Spiele und Mitmachangebote, mit einem Grußwort von BM Dr. Joachim Gerner.

Fahrradtour am 7.5.

Am Sonntag, 7. Mai findet die Fahrradtour des Stadtteilvereins statt. Aufgrund der vielen jungen Radler zwischen 4-8 Jahren haben wir noch einmal die recht sichere und leicht zu bewältigende Strecke nach Schwetzingen gewählt.

Damit kämen wir also auch schon zu den Personennamen. Auch Gadamer ist nämlich keine Stadt, denn sonst würde der Gadamerplatz in zwei Worten geschrieben, so wie der Edamer Platz, den es allerdings in der Bahnstadt nicht gibt. Vielmehr ist der Platz nach Hans-Georg Gadamer benannt, einem Philosophen, der 1949 in Heidelberg die Nachfolge von Karl Jaspers antrat und bis zu seinem Tod 2002 (als 102-Jähriger) in Ziegelhausen lebte. Er gilt als Begründer der universalen Hermeneutik, einer Verständnislehre, die unter anderem die Akzeptanz der eigenen Vorurteile voraussetzt. Solche kamen dann prompt bei der Namensgebung des Platzes zum Vorschein. Seine unkritische Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus und seine Mitarbeit am NS-Projekt „Kriegseinsatz der Geisteswissenschaften“ wiegen für Kritiker der Namensgebung nämlich schwerer als seine Verdienste während der jahrzehntelangen Universitäts-tätigkeit als Philosoph und als Präsident der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Bleiben wir bei den Plätzen. Beim geplanten Morataplatz (rot in der Karte auf Seite 1) wird's schwierig. In der Annahme, dass (erstens) die Stadt Heidelberg damit wohl kaum den Real-Madrid-Fußballer Álvaro Morata ehren wollte und (zweitens) in Erkenntnis des Umstandes, dass wir es hier mit einer Damenecke der Bahnstadt zu tun haben, folgern wir messerscharf, dass es sich um einen Damennamen handeln muss. Aber damit hört das Rätselraten nicht auf. Einerseits könnte es sich um die im 17. Jahrhundert gelebt und gewirkt habende spanische Nonne und Gründerin eines Klosters im spanischen Alicante, Ursula Micaela Morata gehandelt haben. Andererseits aber auch um die hundert Jahre früher gelebt habende italienische Dichterin und humanistische Gelehrte Olympia Fulvia Morata. Keine der beiden hat in Heidelberg gewirkt. Bis zu weiteren Klärung wollen wir uns da nicht festlegen. Vielleicht hätte man den Straßennamen doch um den Vornamen der betreffenden Person ergänzen sollen. Wer's unbedingt genauer wissen will, muss halt die Stadt fragen.

Eindeutiger ist der Name „Langer Anger“, die Straße, die als ampel-freie Abkürzungsrennstrecke zwischen Eppelheimer und Speyerer Straße bald ausgedient haben wird. Ihr Name weist ebensowenig auf die Körpergröße einer

Person hin, wie die „Grüne Meile“ auf deren politische Ausrichtung. Mit Anger wird gewöhnlich eine zentral in einem Dorf gelegene Grasfläche bezeichnet, auf welcher sich die Dorfbewohner treffen. Auf englisch übrigens „green“, was dem Namen „Urban Green“ Pate gestanden haben dürfte, dem an der Pfaffengrunder Terrasse gelegenen Wohnquartier. Weshalb die LBBW allerdings auf die Idee gekommen ist, das zukünftige, an der Eppelheimer Terrasse gelegene Quartier „Urban Element“ zu nennen, ist Geheimnis des Bauträgers. Möglicherweise soll dies auf chemische Elemente hinweisen, nicht diejenigen, die beim Bau verwendet werden, sondern auf diejenigen, mit denen sich Marga Faulstich beschäftigt hat, eine Glaschemikerin, nach der die daneben liegende Straße benannt wird. Obgleich sie, was glasklar ist, nie in Heidelberg, sondern in Mainz wirkte.

Die „Grüne Meile“ dürfte sich weniger auf die deutsche Landmeile (7.532,5 Meter) als vielmehr auf die englische statute mile (1.609,3 Meter) beziehen, was der Stadtteilverein nach ihrer Fertigstellung zur Klärung des Sachverhalts penibel nachmessen wird. Da es in Europa zur Zeit der Umstellung auf das metrische System - abgesehen von England, natürlich - um die 60 verschiedene Definitionen von Meile gab, wird wohl eine passen.

Aber bleiben wir bei den Frauen. Dort wo sich Langer Anger und Grüne Meile treffen, führt die Agnesistraße rechtwinklig zur Eppelheimer Straße. Maria Gaetana Agnesi lebte als ältestes von 21 Kindern im 18. Jahrhundert. Sie schrieb ein Buch über das Studium der mathematischen Analyse, *Istituzioni analitiche*, und erhielt einen Ruf als Professorin an die Universität Bologna, hat dort indessen nie gelehrt, was damals schon prima funktionierte

(siehe Bahnstadt Info Nr. 36).

Etwas nordwestlich davon wird es die Marie-Baum-Straße geben. Genau wie Maria Gaetana Agnesi kam sie aus einer kinderreichen Familie und war das dritte von sechs Kindern, 1874 in Danzig geboren. Sie promovierte in Chemie in Zürich (da Frauen an deutschen Universitäten damals noch keine akademischen Abschlüsse erwerben konnten), widmete sich aber unter dem Eindruck der Zustände von Frauen- und Kinderarbeit der sozialen Fürsorge. Ihr Bezug zu Heidelberg? Sie lehrte von 1928 bis 1933 soziale Fürsorge und Wohlfahrtspflege an der Universität Heidelberg und nahm 1946 als 70jährige (!) dort erneut einen Lehrauftrag an. Sie starb 90jährig in Heidelberg.

In der nächsten Ausgabe nehmen wir die restlichen Straßennamen unter die Lupe. (nr)

Verkehrskonzept für die Bahnstadt fortent- wickelt

Auf der Sitzung des Bezirksbeirats im März 2017 wurde das neue Verkehrskonzept für die Bahnstadt vorgestellt. Dieses sieht im Vergleich zu den bisherigen Planungen zwei erhebliche Veränderungen vor. Zum einen sollen die längs des Zollhofgartens verlaufenden Straßen nun für den motorisierten Individualverkehr („MIV“) komplett gesperrt werden (rot schraffierte Flächen). Hier war von Seiten des Kindergartens, vom Kinderbeauftragten und von Bürgern mehrfach darauf hingewiesen worden, dass die dort fahrenden PKW eine große Gefahr für spielende Kinder darstellen.

Zum anderen soll ab Beginn des neuen Schuljahres und damit ab Einzug der



Start ist 15 Uhr von der Schwetzingen Terrasse; 16 Uhr Marktplatz in Schwetzingen bzw. Eiskaffee oder Gelegenheit zum Besuch des Schlossparks; Rückfahrt um ca. 17 Uhr.

Ankunft auf der Schwetzingen Terrasse um ca. 18 Uhr, anschließend Piazza Pizza Party und eine kleine Überraschung für alle Kinder, die bei der Radtour gut durchgehalten haben.

Strecke ca. 10 km hin, 10 km zurück, flach, im Kind-gerechten Tempo von 10-12 kmh

Weitere Infos von Barbara Burwinkel (Barbara.B@web.de).

Schönheiten am Bahndamm 17.5.!

„Schönheiten im Frühling – Botanisieren am Bahndamm von Rohrbach bis zur Bahnstadt“ heisst, um Missverständnissen vorzubeugen, der komplette Titel. Dabei geht es um eine Exkursion am Mittwoch, 17. Mai von 16 bis 18 Uhr entlang des Bahndamms von Rohrbach Richtung Bahnstadt, zwischen den von Zaun- und Mauereidechsen bewohnten Trockenmauern. Dort wächst eine Fülle von „schon immer“ einheimischen oder bei uns heimisch gewordenen Wildpflanzen. Treffpunkt ist der Neuer Weg hinter dem Einkaufszentrum „Aldi/dm/ Rewe“ in Rohrbach. Kosten 7 Euro für Erwachsene, 6 Euro für Ermäßigte und Kinder. Anmeldung 06221 58-28333

Bahnstadtschule in das Gebäude am Gadamerplatz der Lange Anger in Höhe Pfaffengrunder Terrasse / Gadamerplatz vollständig für den MIV gesperrt werden, um hier Gefährdungen für Fußgänger und spielende Kinder auszuschließen. Gleichermaßen dürfte damit die Abkürzung von der Eppelheimer zur Speyerer Straße unattraktiv geworden sein. Allerdings wird dies auch zu einem „Umfahrungsverkehr“ über andere Nebenstraßen in der Bahnstadt führen; auch die Fahrzeiten der Bahnstädter werden sich verlängern. Hier mag sich jeder seine eigene Meinung bilden. (odp)

Rauchbelästigung durch Gartenfeuer

Der Stadtteilverein hat sich an das Umweltamt der Stadt Heidelberg mit der Bitte gewandt, gegen die überhand nehmenden, teilweise stundenlang brennenden Gartenfeuer in den nahegelegenen Schrebergärten einzuschreiten, deren Rauch durch die Lüftungsanlagen in die Wohnungen dringt, was bei Anlagen mit Zwangslüftung unvermeidbar ist. Solche Feuer müssen mindestens 50m Abstand zur Bebauung haben, also in unserem Fall zu den Stadtvillen. Außerdem muss die Beseitigung größerer Mengen pflanzlicher Abfälle dem Umweltamt und der Feuerwehr angezeigt werden, was offensichtlich nicht der Fall war.

Das Umweltamt hat den Vorstand der Kleingartenanlage auf die Einhaltung der Vorschriften hingewiesen und von diesem die Zusage bekommen, allen Mitgliedern das betreffende Merkblatt der Stadt zukommen zu lassen und bei der demnächst anstehenden Versammlung die Mitglieder nochmals darauf hinzuweisen, dass diese Vorschriften einzuhalten sind. (nr)

Frühjahrsputz mit über 40 Bahnstädtern

Über 40 Bahnsädter sind dem Aufruf der Stadt Heidelberg und des Stadtteilvereins gefolgt und haben am 1. April bei tollem Wetter die Bahnstadt von der Speyerer bis zur Eppelheimer Straße und von der Promenade bis zum Bahnhof von Unrat befreit. Allen voran haben die Kinder die orange-farbenen Abfallsäcke der städtischen Abfallentsorgung gefüllt. (nr)

Stadtteilfrühstück wird immer attraktiver

Kann es in der Bahnstadt schon so etwas wie Tradition geben? Die klare Antwort ist „Ja“!

Einmal monatlich lädt das LA33 zum Stadtteilfrühstück. So gegen 10 Uhr finden sich interessierte Bahnstädter ein, jeder mit einer kleinen Köstlichkeit unterm Arm. Kaffee, Tee, Säfte und frisches Baguette steuert das LA33 bei. In gemütlicher Runde verzehrt man gemeinsam alles, was auf einem Frühstückstisch Platz findet. Dabei kommt man ins Gespräch, rückt enger zusammen, baut, wenn nötig, noch zusätzliche Tische auf und genießt in entspannter Atmosphäre die mitgebrachten Leckereien.



Es werden Neuigkeiten ausgetauscht, Baufortschritte erklärt und versucht, manch unverständliches Bahnstadtereignis zu begreifen. Hier darf man auch Visionen zur Gestaltung des Stadtteils diskutieren und ungewöhnliche Ideen besprechen. So entstand die Überlegung, die Multinationalität der Bahnstadt auch beim Frühstück erlebbar zu machen.

Los ging es mit einem australischen Frühstück, ein mexikanisches und italienisches Frühstück schlossen sich an. Nicht nur der fremde, ungewohnte Geschmack der Gerichte, sondern auch die Dekoration – liebevoll von Annette Fleischhut hergestellt – lieben uns für ein paar Stunden in ferne Länder abtauchen.

So freuen wir uns auch in Zukunft auf viele neue Frühstücksergebnisse, damit verbundene amüsante Gespräche und interessierte Mitmacher. Mit dem Umzug in das Bürgerhaus wird auch das Platzproblem gelöst sein. (gf)

Zwei Fahrradtouren des Stadtteilvereins

Der Stadtteilverein Bahnstadt organisiert zwei Fahrradtouren, eine kürzere (ca. 20 km) und langsamere, damit auch Kinder mitfahren können, die in den vergangenen Jahren so im Alter 4 bis 8 Jahre waren, und eine längere von ca. 50 km, die mehr für Erwachsene und Jugendliche sein dürfte.

Erstere führt nach Schwetzingen und wird am 7. Mai stattfinden. Die genauen Termini stehen in der blauen Spalte auf der vorangegangenen Seite.

Die längere Fahrradtour von 50 km ist für den Sommer geplant, wobei die Ankündigung wetterabhängig sehr kurzfristig erfolgen wird. Sie wird nach

Speyer und den Rheinstrand führen und je nach Interesse eine Besichtigung des Speyerer Doms, einen Besuch des Marktplatzes, Relaxen, Picknick und Spiel und Sport am Rheinstrand beinhalten. (bb, nr)

Veränderungen im Vereinsvorstand

Am 6. April fand im „Club“ der Halle02 die Jahresversammlung der Mitglieder des Stadtteilvereins Bahnstadt statt. Dabei gab es folgende Veränderungen: Dr. med. Ralf Dikow zieht sich aus beruflichen Gründen aus dem geschäftsführenden Vorstand zurück; neugewählt wurde Dr. med. Fabian Schlaich, der dann auch dessen Amt des Schatzmeisters übernimmt. Sebastian Werner und Alan James-Schulz sind auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Dafür wurde Ulrike Diener-Bartmann neu in den erweiterten Vorstand gewählt. (nr)

Impressum:
Bahnstadt info ist eine Mitteilung des Stadtteilvereins der Bahnstadt Heidelberg e.V. und erscheint 12 mal jährlich oder öfter.
V.i.S.d.P.: Dr. Norbert Rau, Langer Anger 75, 69115 Heidelberg, norb@raucon.com

Autorenkürzel:

gf = Gabi Fischer
odp = Oliver Driver-Polke
nr = Dr. Norbert Rau

Fotos: G. Fischer, N. Rau